

**ABSCHLUSSBERICHT**  
**FACHAUSSCHUSS INTERNATIONALES**

Wien, am 9. Dezember 2004

## **INHALTSVERZEICHNIS:**

I.	AUFTRAG UND ZIELSETZUNG DES FACHAUSSCHUSSES .....	3
II.	WESENTLICHE KERNERGEBNISSE / KERNAUSSAGEN.....	4
III.	THEMEN- bzw. ERGEBNISÜBERSICHT .....	12
IV.	ARBEITSERGEBNISSE .....	15
V.	OFFENE PUNKTE .....	16
VI.	UNTERLAGENVERZEICHNIS .....	16

# I. AUFTRAG UND ZIELSETZUNG DES FACHAUSSCHUSSES

## 1. Auftrag und Zielsetzung

Auftrag und Zielsetzung des Fachausschusses International war die Herstellung eines Vergleiches der bestehenden Wehr- und Wehersatzsysteme im EU-Raum unter Berücksichtigung folgender, für alle Fachausschüsse geltende Szenarien:

- + Beibehaltung des Status Quo
- + Verkürzung des Zivildienstes:
  - o auf 10, 9, 8 und 6 Monate
  - o mit freiwilliger Verlängerung
- + Wegfall des Zivildienstes:
  - o Ersatz durch freiwilligen Sozialdienst
  - o Ersatz durch verpflichtenden Sozialdienst
  - o Ohne Sozialdienst

## 2. Methodik

Der Fachausschuss unter der Leitung von Erich Fenninger (Geschäftsführer der Volkshilfe Österreich) wurde zu zwei Sitzungen am 21. September 2004 (10 – 14 Uhr, großer Saal der Bundespolizeidirektion Wien, Schottenring 7 – 9, 1010 Wien) und am 8. November 2004 (Großer Vortragssaal, Minoritenplatz 9, 1014 Wien) einberufen. Die TeilnehmerInnen des Fachausschusses können der Anlage entnommen werden.



E:\FA  
Internationales\Anwe

### a. Fragebogenerhebung

Der Fachausschuss hat die Erhebung der Daten betreffend die bestehenden Wehr- und Wehersatzsysteme in der Europäischen Union durch einen Fragebogen beschlossen, welcher über das Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten an die Österreichischen Botschaften in den EU-Mitgliedsstaaten zur Beantwortung ergangen ist.

Von den angeschriebenen EU-Mitgliedsstaaten erhielt der Fachausschuss 22 Rückmeldungen (außer bezüglich Malta und Zypern), wobei die Kurzantworten ohne Fragebögen übermittelt wurden. Der an die Österreichischen Botschaften versendete Fragebogen liegt bei (siehe Anlage Punkt IV Arbeitsergebnisse).

Die Ergebnisse des Fragebogens wurden in der Präsidiums- und Kommissionssitzung am 12. November 2004 präsentiert.

## **b. Spezieller Ländervergleich Italien – Deutschland**

In beiden Ländern wurde der Status-Quo erhoben und in weiterer Folge das Abschaffungsszenario der Wehrpflicht analysiert, welches in Italien mit 31. Dezember 2004 seinen Abschluss findet, und sich in Deutschland derzeit in Diskussion befindet. Die Analysen erfolgten durch:

1. Konferenzteilnahme Mag. Achrainer an der 1. Zivildienstkonferenz in Rom von 28. bis 29. November 2003
2. diverse Gespräche mit dem Bundeszivildienstamt Köln
3. diverse Gespräche mit der Landesregierung der autonomen Provinz Bozen
4. Literatur- und Internetrecherchen

Der Ländervergleich zwischen Italien und Deutschland wurde in der Präsidiums- und Kommissionssitzung am 12. November 2004 präsentiert.

## **c. Auslandsdienste gemäß § 12 ZDG**

Seit 1992 besteht die Möglichkeit, anstelle eines ordentlichen Zivildienstes im Inland einen Zivilersatzdienst (Gedekdienst, Friedensdienst oder Sozialdienst) an einer vom BMI anerkannten Einsatzstelle im Ausland zu leisten (§12b ZDG). Ein Zivilersatzdienst dauert 14 Monate und wird teilweise vom BMI subventioniert. Die Anmerkungen erfolgen aufgrund der Erfahrungen der Auslandsrechtsträger.

# **II. WESENTLICHE KERNERGEBNISSE / KERNAUSSAGEN**

## **1. Fragebogenerhebung**

In Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Griechenland, Italien (bis 2005), Litauen, Lettland (bis 2007), Österreich, Polen, Schweden, Slowakische Republik (bis 2006), Zypern und in der Tschechischen Republik (bis 2005) besteht allgemeine Wehrpflicht.

In Belgien, Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, Luxemburg, Malta, Niederlande, Portugal, Slowenien, Spanien und Ungarn wurde die Wehrpflicht ausgesetzt bzw. abgeschafft. Somit besteht ab 2007 nur noch in 10 Mitgliedstaaten der EU die allgemeine Wehrpflicht.

Die Gegenüberstellung von Wehrdienstdauer und Zivildienstdauer zeigt vier Möglichkeiten:

- ✚ Gleichstellung mit dem Heer (Dänemark, Deutschland, Italien)
- ✚ Geringfügig länger als das Heer (Slowakische Rep.)
- ✚ Ca. doppelt so lange wie das Heer (Griechenland, Finnland, Österreich, Polen)
- ✚ In Polen und Lettland ist die Zivildienstdauer für Akademiker stark reduziert

Eine detaillierte Aufstellung der Wehr- und Zivildienstdauer ist dem Kapitel III Themen- bzw. Ergebnisübersicht zu entnehmen. Die Anpassung von Wehr- und Zivildienstdauer war sowohl in Deutschland und Italien ein langwieriger Prozess

(Deutschland: 1984-1990, 15/20 Monate; 2000, 10/13 Monate, ab September 2004: 9/9).

Neben der Möglichkeit einen Wehersatzdienst zu leisten, kennen Griechenland und Ungarn den Dienst ohne Waffe im Heer. In Zypern gibt es die allgemeine Wehrpflicht aber keinen Wehersatzdienst.

Die Bezahlung der Zivildienstleistenden erfolgt in den meisten EU-Staaten analog zum Heer. Einige Staaten bezahlen den gesetzlichen Mindestlohn (z. B. Lettland).

Die Zuständigkeiten für den Zivildienst reichen vom Verteidigungs- (Schweden) – über das Sozial- und Arbeitsministerium (Finnland) bis hin zum Amt des Premierministers (Italien).

Freiwillige Verlängerung wurde nicht eingeführt, jedoch besteht die Möglichkeit für ein nachfolgendes fixes Dienstverhältnis in einigen Staaten.

Einen verpflichtenden Sozialdienst gibt es in keinem Staat der Europäischen Union. In den Niederlanden, Italien und Deutschland konnte beobachtet werden, dass diesbezügliche Überlegungen aus Grundrechts- und Menschenrechtsbedenken wieder fallen gelassen wurden.

Probleme mit Angeboten für Freiwilligendienste gab es in Belgien, da diese Möglichkeit von den Jugendlichen nicht angenommen wurde. In Italien besteht steigendes Interesse, konkrete Aussagen sind allerdings aufgrund der Abschaffung der Wehrpflicht 2005 noch nicht möglich. In Deutschland besteht seit Jahren eine ausgeprägte Kultur der freiwilligen Dienste.

## **2. Vergleich Italien – Deutschland**

Sowohl in Deutschland als auch in Italien besteht derzeit noch die allgemeine Wehrpflicht. Die Dauer beträgt in Deutschland 9 Monate und in Italien 10 Monate. Anzumerken ist, dass die allgemeine Wehrpflicht in Italien mit 31. Dezember 2004 abgeschafft wird und durch ein Berufsheer ersetzt wird. Die Dauer des Zivildienstes wurde in beiden Ländern der Dauer des Wehrdienstes angeglichen. Dieser Angleichungsprozess erfolgte schrittweise jeweils ab 1990.

In beiden Ländern besteht die Möglichkeit statt des Wehrdienstes einen Wehersatzdienst zu leisten. Als Gründe für diesen Wehersatzdienst werden in Deutschland religiöse und ethisch-moralische Gewissensgründe anerkannt; in Italien Gewissensgründe religiöser, ethischer und philosophischer Art.

In Deutschland besteht die Zivildienstpflicht bis zum 23. Lebensjahr (seit September 2004, davor bis zum 25. Lebensjahr). In Italien ist man bis zum 28. Lebensjahr zivildienstpflichtig.

In Deutschland ist für die Abwicklung des Zivildienstes das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zuständig. Innerhalb des Bundesministeriums obliegt die Kompetenz bei der Unterbehörde, dem Bundesamt für Zivildienst in Köln und einem Bundesbeauftragten, der beim Bundesministerium angesiedelt ist.

In Italien obliegen die Agenden des Zivildienstes dem Ministerpräsidenten und dem Minister für parlamentarische Angelegenheiten.

Die Möglichkeiten der Ersatzdienstleistung sind in Deutschland:

- + Zivildienst
- + Ehrenamtliche Tätigkeit
- + Entwicklungshilfe
- + Andere Dienste (vergleichbar mit dem Auslandsdienst in Österreich)
- + Freiwilliges soziales Jahr
- + Freiwilliges ökologisches Jahr

In Italien ist die Möglichkeit der Ersatzdienstleistung auf den Zivildienst beschränkt (bis 31.12.2004).

Das Zivildienstgesetz in Deutschland schreibt vor, dass Zivildienst im sozialen Bereich oder im Umweltbereich stattfinden und dabei dem Allgemeinwohl dienen soll. Die Tätigkeitsfelder sind der Powerpoint-Präsentation „Zivildienst - Deutschland und Italien, Status und Entwicklung“ im Punkt IV Arbeitsergebnisse zu entnehmen. Das deutsche Zivildienstgesetz verweist darauf, dass ausschließlich einfache Hilfstätigkeiten zu verrichten sind und diese arbeitsmarktneutral sein müssen.

Der Zivildienst ist in Italien in folgenden Tätigkeitsfeldern zu leisten: Sozialer Bereich, Gesundheitswesen, Kultureinrichtungen, Umweltschutz, Friedensgruppen und Zivilschutz. Die gesetzlichen Bestimmungen in Italien sehen vor, dass Zivildienstleistende hauptamtliches Personal der Einrichtungen nicht ersetzen dürfen. Nicht erlaubt sind Tätigkeiten, die ausschließlich in der Alleinverantwortung des Zivildienstleistenden liegen.

Die Rahmenbedingungen für Zivildienstleistende stellen sich in beiden Staaten sehr unterschiedlich dar. Folgende Leistungen werden gewährt:

a. Deutschland

I. Geld- und Sachbezüge:

1. Sold: € 7,41 – 8,95 pro Tag abhängig von der bereits geleisteten Dauer des Zivildienstes (bis zum 4. Dienstleistungsmonat: € 7,41; bis zum 7. Dienstleistungsmonat: € 8,18; ab dem 7. Dienstleistungsmonat: € 8,95)
2. Verpflegung- bzw. Verpflegungsgeld für Tagesverpflegung: prinzipiell Naturalverpflegung; wenn dies nicht möglich ist, wird ein Betrag von höchstens € 7,20 gewährt.
3. Arbeitskleidung bzw. Entschädigung für Abnutzung und etwaige Beschädigung eigener Bekleidung und Wäsche im Dienst: € 0,69 pro Tag
4. Reinigung der Kleidung bzw. Entschädigung der Reinigung der Kleidung und Wäsche: € 0,49 täglich
5. Fahrkosten für tägliche Pendelfahrten in tatsächlicher und notwendiger Höhe
6. Reiskosten bei Dienstreisen

7. Kostenlose Familienheimfahrten, Ermäßigungen bei privaten Fahrten der deutschen Bundesbahn
8. Unterkunft bzw. Mietbeihilfe / Mietkostenübernahme bei eigener Wohnung
9. Mobilitätzuschlag – Entlassungsgeld am Entlassungstag: Höchstbetrag bei voller Dienstzeit € 690,24
10. Weihnachtsgeld im Dezember / am Entlassungstag: Höchstbetrag bei voller Dienstzeit € 172,56
11. Kostenlose ärztliche / zahnärztliche Versorgung (Heilfürsorge)
12. Altersversicherung (Kostenübernahme)
13. Lebensversicherung (Kostenübernahme möglich)

## II. Arbeitszeit:

Die Arbeitszeit richtet sich prinzipiell nach den Vorschriften, die an dem Arbeitsplatz für einen vergleichbaren Beschäftigten gelten. Die Mindestarbeitszeit wird seit 1. Oktober 2004 mit 40 Stunden pro Woche festgelegt. Die Höchstarbeitszeit liegt bei 60 Stunden.

## III. Ausbildung:

Für alle Zivildienstsparten erfolgt eine gemeinsame Ausbildung in Zivildienstschulen.

## b. Italien

### I. Geld- und Sachbezüge:

1. Tageslohn: € 3,15
2. Der Zivildienstleistende hat das Recht auf Verpflegung, wenn der Dienstplan der Einrichtung eine tägliche Arbeitszeit von mehr als 7 Stunden 12 Minuten ohne Unterbrechungen oder einer Mittagspause vorsieht. Diese wird in Form einer Naturalverpflegung gewährt.
3. Kranken- und Unfallversicherung
4. Dienstkleidung
5. Reisekostenersatz
6. Unterkunft
7. Wohnkostenbeihilfe
8. Familienunterhalt

### II. Arbeitszeit:

Die Arbeitszeit beträgt in Italien 36 – 40 Stunden.

### III. Ausbildung

Die Zivildienstleistenden werden zu einer gemeinsamen Ausbildung aller Sparten zusammengezogen.

Eine freiwillige Verlängerungsmöglichkeit des Zivildienstes ist in beiden Staaten nicht vorgesehen. In Deutschland wurde diese Variante bereits geprüft (Bericht der Kommission, Impulse für die Zivilgesellschaft vom 15. Januar 2004). Eine Weiterverwendung ist ausschließlich nach arbeitsrechtlichen Bestimmungen möglich.

In Deutschland und in Italien wurde das Modell eines verpflichtenden Sozialdienstes nach Wegfall der allgemeinen Wehrpflicht geprüft. Aus verfassungs- und menschenrechtlichen Überlegungen wurde dieser Lösungsansatz verworfen.







In Deutschland werden derzeit Überlegungen betreffend den Wegfall der Wehrpflicht und des damit einhergehenden Wehersatzdienstes überlegt. Darunter fallen unter anderem das Modell eines generationenübergreifenden Freiwilligendienstes, Anreizsysteme für Freiwilligenarbeit oder Finanzierungsmodelle für Freiwilligendienste (Z.B. Stiftung für Freiwilligendienste). Eine wichtige Überlegung geht in die Richtung, wem Dienstleistungen von Non-Profit-Organisationen zugute kommen und wer ist für deren Finanzierung zuständig (Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherungsträger).

Italien hat sich bereits seit März 2001 intensiv auf die Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht und somit des Wehersatzdienstes mit 31. Dezember 2004 vorbereitet. Mit dem Gesetz Nr. 64 vom 6. März 2001 wurde der freiwillige Zivildienst eingeführt. Dieser bietet Jugendlichen die Möglichkeit, ein Jahr ihres Lebens im In- oder Ausland in den Dienst von Kindern, Jugendlichen und älteren Menschen zu stellen oder sich für Tätigkeiten im Sozial-, Kultur- und Umweltbereich zu engagieren, was eine wertvolle Berufserfahrung darstellt (Servizio Civile Nazionale). Der freiwillige Zivildienst soll einerseits das Nationalbewusstsein des Italieners stärken und ihn andererseits an ein europäisches Bürgertum heranführen.

Bis zur Abschaffung des obligatorischen Militärdienstes ist der freiwillige Zivildienst allen jungen Männern, die für den Militärdienst als untauglich eingestuft worden sind und allen jungen Frauen im Alter von 18 bis 26 Jahren zugänglich. Nach Abschaffung des obligatorischen Zivildienstes wird er für alle (Männer und Frauen) im Alter von 18 bis 28 Jahren zugänglich sein.

Den freiwilligen Zivildienst kann man nur bei jenen Organisationen leisten, die sich akkreditiert und ein Projekt aus den untenstehenden Sektoren (A-F) eingereicht haben, das daraufhin vom staatlichen Zivildienstamt (Servizio Civile Nazionale) genehmigt und in der Ausschreibung für freiwillige Zivildienstleistende veröffentlicht wurde.

Bereiche in denen der freiwillige Zivildienst geleistet werden kann:

-  Sektor A: Beistand (z.B. Betreuung von Senioren, Minderjährigen, usw.)
-  Sektor B: Zivilschutz (z.B. Eingriffe bei Umwelt-Notsituationen)
-  Sektor C: Umweltschutz (z.B. Vorbeugung und Kontrolle der Wasserverschmutzung)
-  Sektor D: Kunstschatze und Kulturgüter (z.B. Pflege und Bewahrung von Bibliotheken)
-  Sektor E: Kulturerziehung und -förderung (z.B. Tutoring im Schulwesen)
-  Sektor F: Zivildienst im Ausland (z.B. Peacekeeping-Einsatz, Ausbildung im Außenhandel)

Die „Zivildienstleistenden“ werden direkt von den Projektorganisationen ausgewählt und in Ranglisten eingetragen. Aufgrund der Ranglisten werden allfällige Ausfälle nachbesetzt.



Die Kosten für den freiwilligen Zivildienst werden hauptsächlich vom Staat übernommen. So erhält jeder „Zivildienstleistende“ neben einer staatlichen Gesundheitsversicherung und der garantierten Anrechnung auf die Pensionsversicherung, pro Monat € 433, 82 (zusätzlich € 15,-- täglich im Ausland). Die Projektorganisationen bezahlen die Kosten für Unterkunft und Verpflegung. Unterkunft und Verpflegung werden jedoch nicht von jeder Organisation als Naturalleistung gewährt, sondern werden von Fall zu Fall auch monetär abgegolten. (Verhandlungssache).

Die Projekte müssen einen wöchentlichen Stundenplan von mindestens 25 Stunden für die Tätigkeit der Freiwilligen vorsehen, das heißt 1.200 Stunden pro Jahr, zu denen noch 20 Tage entlohnte Freistellung hinzuzurechnen sind. Entscheidet sich die Projektorganisation für die jährliche Stundenmenge, so müssen die Freiwilligen pro Woche mindestens 12 Stunden lang fortlaufend beschäftigt werden. Die wöchentliche Höchstarbeitszeit richtet sich nach dem Arbeitsrecht (36 - 40 Stunden).

Laut dem Gesetz Nr. 64/2001 kann das Jahr des staatlichen Zivildienstes als Bildungsguthaben im Rahmen der Schul- oder Berufsausbildung bzw. als obligatorisches Berufs- oder Spezialisierungspraktikum, das für die Erlangung der erforderlichen Abschlüsse für die Ausübung bestimmter Berufe vorgesehen ist, angerechnet werden. Auch die Universitäten können Bildungsguthaben anrechnen, die für die im Laufe des Zivildienstes geleisteten Ausbildungstätigkeiten ausgestellt werden. Überlegt wird derzeit die Einführung eines Bildungsschecks, der beispielsweise für die Bezahlung von Studiengebühren verwendet werden kann.

Entwicklung des freiwilligen Zivildienstes in Italien (Einwohnerzahl: 58 Mio.):

- ✚ 2001: 396 Zivildienstleistende
- ✚ 2002: 13000 Zivildienstleistende
- ✚ 2003: 27000 Zivildienstleistende
- ✚ 2004: 37000 Zivildienstleistende

(Gegenüberstellung: Im Jahr 2004 leisteten zusätzlich 50.000 Männer den obligatorischen Zivildienst)

### **3. Auslandsdienste**

#### **a. Auslandsdienste gemäß § 12 ZDG**

Aus der Sicht verschiedener Trägerorganisationen ergeben sich im Zusammenhang mit der angestrebten Zivildienstreform folgende Fragen und Probleme:

#### **Politische Entscheidung**

Gedenkdienst, Friedensdienst und Sozialdienst erfüllen verschiedene gesellschafts- und/oder außenpolitische Funktionen, etwa im Zusammenhang mit der Verantwortung der Republik im Umgang mit der NS-Vergangenheit, oder der österreichischen Rolle bei der Förderung ziviler Konfliktbearbeitungsmöglichkeiten sowie sozialer Entwicklungen in europäischem und globalem Rahmen.

Grundsätzlich ist eine politische Entscheidung notwendig, inwiefern diese Aufgaben in Zukunft notwendig und wichtig bleiben.

## **Dauer**

Sollte es zu einer Verkürzung des Zivildienstes kommen, stellt sich auch die Frage nach einer Gleichstellung bzw. aliquoten Verkürzung des Zivilersatzdienstes gem. §12b. Zu berücksichtigen wären in diesem Fall allerdings die unterschiedlichen Formen und die zum Teil besonders differenzierte/anspruchsvolle Art der Tätigkeit dieser Ersatzdienste im Ausland. In diesem Sinne wäre die Option einer freiwilligen, abgestuften (und angemessen finanzierten) Verlängerung des Dienstes auf bis zu 14 Monate zu prüfen. Im Falle einer schrittweisen Abschaffung von Wehr- und Zivildienst könnte so ein Übergang zu einem freiwilligen Gedenkdienst, Friedensdienst oder Sozialdienst im Ausland geschaffen werden.

## **Bezahlung und rechtliche Gleichstellung**

Da die Republik Österreich durch den Zivilersatzdienst bzw. Freiwilligendienst ein Zeichen setzen will, muss der Staat eine entsprechende Finanzierung zur Verfügung stellen. Dies bedeutet zum einen die finanziellen Zuwendungen an die Zivilersatzdienstleistenden/Freiwilligen den realen Lebenshaltungskosten der jeweiligen Einsatzstelle anzupassen, damit Grundbedürfnisse (Unterkunft, Verpflegung, Versicherung, Transport) gedeckt werden können.

Ungerechtfertigte Ungleichbehandlungen im sozialrechtlichen (z.B. Wohnkostenzuschüsse), arbeitsrechtlichen (z.B. Kündigungsschutz) oder universitären Bereich (z.B. Beurlaubung) sind zu erkennen und abzuschaffen. Ebenso wäre zu prüfen, die Trägerorganisationen für ihren finanziellen Aufwand durch Basissubventionen zu unterstützen.

### **b. Zivile Einsatzkräfte der EU und der Zivildienst in Österreich:**

Die Grundsatzdokumente der Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik (ESVP) gehen davon aus, dass EU-Operationen zur Friedenssicherung, Konfliktverhütung und zur Stärkung der internationalen Sicherheit auch auf zivile Mittel gestützt sein sollen. Im Zuge des Aufbaus militärischer Einsatzkapazitäten wurde auch die Bildung eines zivilen Einsatzkorps in der Stärke von 13.000 Personen zur Bewältigung von "humanitären Aufgaben, Katastrophenschutz, zur Konfliktverhütung und gemeinsamen Abrüstungsmaßnahmen" begonnen. Österreich hat hierfür bis dato 135 Fachleute v.a. aus den Bereichen Polizei und Justiz sowie 23 Zivilschutzteams angemeldet.

Die ZD-Reform kann Vorsorge leisten, mittelfristig eine Kerngruppe von Trägerorganisationen und Zivildienern dafür zu gewinnen, auch im Rahmen des Aufbaus einer zivilen Komponente der ESVP einen zwischen öffentlichen Stellen und NGOs koordinierten Beitrag Österreichs in diesem Bereich vorzubereiten. Zivildienstler sind eine interessierte Zielgruppe zur Gewinnung von Kräften für zivile Auslandseinsätze. Hierfür reichen die im Zivildienst erworbenen Fähigkeiten nicht aus. Ihre Verwendung hängt von zusätzlicher beruflicher Qualifikation und Erfahrung nach dem Zivildienst ab. Dann könnte nach einer freiwilligen Meldung die Aufnahme in einen Pool von abrufbaren zivilen Einsatzkräften erfolgen. Im Rahmen einer außerordentlichen Dienstleistung (§ 21 ZDG) und auf Basis ihrer eigenen

Berufsausbildung und -praxis (Sanitäter, Ärzte, Techniker, Mediatoren,...) könnten diese dann für zivile Einsätze der EU zur Verfügung stehen. Die Entsendungen selbst sind auf Basis des KSE-Gesetzes (§1 Z.1) zu gestalten. Das ÖSFK in Schlaining hat von EU und OSZE anerkannte Ausbildungsprogramme ausgearbeitet. Die Entlohnung von konkreten Auslandsdienstleistenden wäre als Beitrag Österreichs zur zivilen Komponente der ESVP zu gestalten.

### III. THEMEN- bzw. ERGBNISÜBERSICHT

#### 1. Wehrpflicht

EU Mitgliedsstaaten mit allgemeiner Wehrpflicht	EU-Mitgliedsstaaten, in denen Wehrpflicht bis 2007 abgeschafft wird	EU-Mitgliedstaaten ohne allgemeine Wehrpflicht
Dänemark		Belgien
Deutschland	Lettland (2007)	Frankreich
Finnland	Slowakische Rep. (2006)	Irland
Estland	Tschechische Rep.(2005)	
Griechenland	Italien (2005)	Luxemburg
Litauen		Malta
Österreich		
Polen		Niederlande
Schweden		Portugal
Zypern		Slowenien
		Spanien
		UK
		Ungarn

#### 2. Zuständigkeit für Zivildienstagenden:

Dänemark	Innenministerium
Deutschland	BM für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Finnland	Arbeitsministerium
Estland	Verteidigungsministerium
Griechenland	je nach Einsatzbereich
Litauen	Verteidigungsministerium
Österreich	Innenministerium
Polen	Arbeitsministerium
Schweden	Verteidigungsministerium
Lettland	Verteidigungsministerium
Slowakische Rep.	Verteidigungsministerium
Tschechische Rep.	Arbeits- und Sozialministerium
Italien (2005)	Ministerpräsident und Minister für parlamentarische Angelegenheiten

### 3. Wehrdienst- und Zivildienstdauer, Anteil der Zivildienstpflichtigen:

Keine Wehrpflicht bzw. ausgesetzt	Gleiche Länge bzw. kürzer	länger	Anteil der ZD (soweit Angaben vorhanden)
Belgien ab 1995 abgeschafft (8/8)			unter 5000 ZDL jährlich
	Dänemark(4-12 Monate je nach Verwendung/ entsprechend dem Soldaten, mindestens aber 6 Monate)		3 %
	Deutschland (9/9)		35 %
		Estland (8-11/16)	unter 1 %
		Finnland (6/13)	5-6 %
Frankreich ab 2002 ausgesetzt (10/20)			keine Angaben
		Griechenland (12/waffenfreier Dienst 4-6 Monate länger; ZD: 6-9 Monate länger je nach Verwendung)	2%
Großbritannien ab 1945 abgeschafft			kein Zivildienst
Irland ab 1954 abgeschafft			kein Zivildienst
Italien ab 2005 abgeschafft (10/10)			20%
Lettland ab 2007 abgeschafft (12/24; Akademiker: 18)			5 ZDL seit 2002
		Litauen (12/18)	seit 2000 4 Ersatzdienstleistende
Luxemburg ab 1967 abgeschafft			kein Zivildienst
Malta			kein Zivildienst
Niederlande ab 1997 ausgesetzt (7/9)			
		Österreich (8/12)	20 %
		Polen (12/18); Ausnahme Hochschulabsolventen: 6 Monate)	10%
Portugal ab 2004 abgeschafft (7/10)			
	Schweden (8-15 Monate je nach Verwendung/6-7 Monate je nach Verwendung)		5,21 %
Slowakei ab 2006 abgeschafft (6/9)			15-20%
Slowenien ab 2003 ausgesetzt (7/7)			1999 Eingerückte: 6452 Zivildienner: 1020 = 15,80 % 2000 Eingerückte: 5823 Zivildienner: 1801 = 30,93 % 2001 Eingerückte: 5180 Zivildienner: 1593 = 30,75 % 2002 Eingerückte: 4475 Zivildienner: 1293 = 28,89 % 2003 Eingerückte: 1270 Zivildienner: 230 = 18,11 %
Spanien			3 %
Tschechien ab 2005 abgeschafft (12/18)			1/3 der Wehrpflichtigen
Ungarn ab 2004 ausgesetzt (6/11)			3-4%
	Zypern – kein Zivildienst		kein Zivildienst

#### 4. Entgelt für ZD-Leistende (Sold, Pauschalvergütung):

Geringeres Entgelt	Gleiches Entgelt wie beim Heer	Andere Regelungen
	Dänemark	
	Deutschland	
		Estland (Gehalt vorhanden)
	Finnland	
	Griechenland	
		Lettland (gesetzlicher Mindestlohn)
	Litauen	
Österreich		
		Polen
	Schweden	
Slowakei 5,5 % des Mindestlohnes		
	Tschechische Rep	
	Zypern	

### III. ARBEITSERGEBNISSE

#### 1. Protokolle

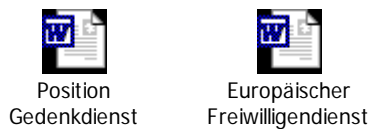
Protokoll und Unterlagen der 1. Sitzung des Fachausschusses vom 21. September 2004:



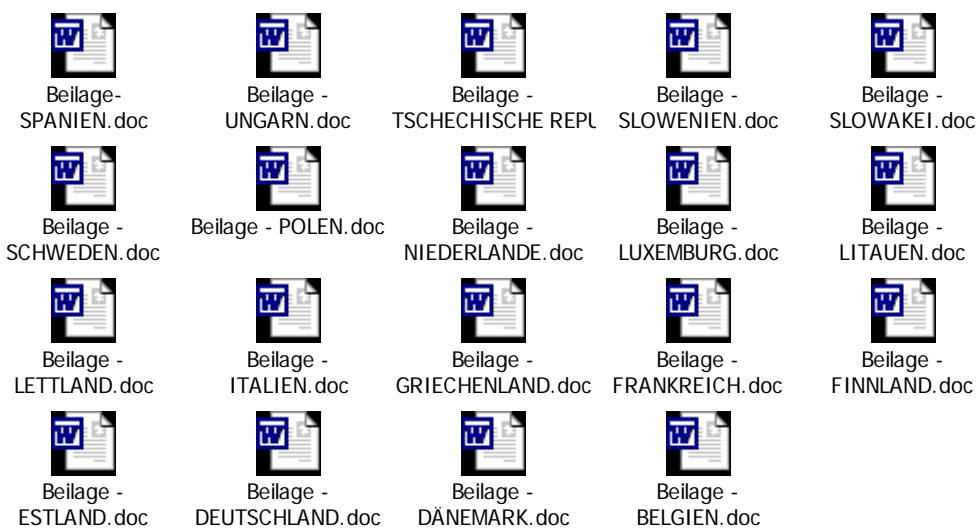
Protokoll und Unterlagen der 2. Sitzung des Fachausschusses vom 8. November 2004:



#### 2. Positionspapiere



#### 3. ausgewertete Fragebögen



## IV. OFFENE PUNKTE

Die Mitglieder des Fachausschusses betonen, dass sich der Bericht im Sinne der Zielsetzung des Fachausschusses auf die Herstellung eines Vergleiches der bestehenden Wehr- und Wehersatzsysteme im EU-Raum beschränkt und keine Empfehlungen für die politischen Entscheidungsträger abgibt.

## V. UNTERLAGENVERZEICHNIS

### 1. Literatur

- ✚ „Perspektiven für Freiwilligendienste und Zivildienst in Deutschland“, Bericht der Kommission, Impulse für die Zivilgesellschaft, Berlin, den 15. Januar 2004
- ✚ Bericht der Zivildienstkonferenz in Rom, 28.- 29 November 2003
- ✚ Pressemitteilung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend vom 8. Oktober 2004; Zivildienst im Bereich der erneuerbaren Energie
- ✚ Zivildienst, Magazin für den Zivildienstleistenden; Zeitschrift des Bundesamtes für Zivildienst in Köln; Ausgabe: 07,08,09,10/2004
- ✚ 30 Jahre Bundesamt für Zivildienst; Festschrift des Bundesamtes für Zivildienst in Köln; Köln 2002
- ✚ Zivildienst in Deutschland; Köln 2002
- ✚ Informationsblatt „Andere Dienste im Ausland“; Köln 2004
- ✚ Freiwilliges Soziales Jahr und Freiwilliges Ökologisches Jahr in Deutschland; Informationsschrift des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; 2002
- ✚ Projekte für den staatlichen Zivildienst und Auswahl der Freiwilligen; Rundschreiben des Präsidiums des Ministerrates, Staatliches Zivildienstamt Italien, 8. April 2004
- ✚ Gerhard Schmid, Wehr- und Zivildienst in europäischen Ländern, Wochenschau-Verl., 1994
- ✚ Zivildienst vor dem Aus?, Stellungnahmen der Parteien und Organisationen; Zeitschrift der Rettungsdienst, Ausgabe 7/2000
- ✚ Diverse Unterlagen zur Arbeit der Bundesheerreformkommission (eingebracht von Mag. Peer: u.a.
  - „Wehrpflicht sowie Wehersatz- und Zivildienst im Wandel“ von ObstdtDntD Mag. Herbert Walzer, BMLV, ZentrS (Workshop II-Vortrag 3; Sachgebiet 3; Bundesheerreformkommission)
  - „Internationaler Vergleich“ von Oberst Wolfgang Petermair, PM/BHRK (Workshop III-Vortrag 3; Sachgebiet 5; Bundesheerreformkommission)

### 2. Homepages

[www.zivildienst.de](http://www.zivildienst.de) (Homepage des Bundesamtes für Zivildienst in Deutschland)  
[www.provinz.bz.it](http://www.provinz.bz.it) (Homepage der Provinz Bozen)  
[www.serviziocivile.it](http://www.serviziocivile.it) (Homepage des Italienischen Zivildienstamtes)